

# CONIPUR 73

## 2K-PUR-Haftgrundierung

### Materialbeschreibung

CONIPUR 73 ist eine lösemittelarme, niedrigviskose und unpigmentierte zweikomponentige Grundierung auf Polyurethanbasis.

### Anwendungsbereiche

CONIPUR 73 wird im Sporthallenbereich als niedrigviskose Grundierung auf Betonuntergründen verwendet.

CONIPUR 73 ist auch als Grundierung auf Holz oder Magnesitestrich geeignet, darf aber nicht auf bituminösen Untergründen eingesetzt werden.

### Eigenschaften

CONIPUR 73 besitzt ein gutes Haftspektrum auf nichtsaugenden Untergründen. Die sehr niedrige Viskosität bedingt eine hohe Kapillaraktivität.

CONIPUR 73 ist leicht verarbeitbar. Eine **Überschichtung** muss innerhalb von **16 Stunden** stattfinden.

Im ausgehärteten Zustand besitzt CONIPUR 73 eine hohe Säure- und Alkalibeständigkeit.

### Technische Daten

<b>Mischungsverhältnis</b>	bzgl. Masse (Gewicht)		3 : 1
<b>Dichte</b>	A-Komponente, bei 23 °C	g/cm <sup>3</sup>	ca. 0.95
	B-Komponente, bei 23 °C	g/cm <sup>3</sup>	ca. 1.22
	Gemisch, bei 23 °C	g/cm <sup>3</sup>	<b>ca. 1.01</b>
<b>Viskosität</b>	4 mm DIN-Becher, 23 °C	mPas	<b>ca. 40 (± 10)</b>
<b>Verarbeitungszeit</b>	bei 23 °C	min	<b>ca. 20</b>
<b>Überarbeitbar</b> (abhängig von der herrschenden Temperatur) <b>nach</b>	mindestens	h	ca. 3
	höchstens		ca. 16
<b>Objekt- und Verarbeitungstemperatur</b>	min.	°C	10
	max.	°C	30
<b>Zulässige relative Luftfeuchtigkeit</b>	max.	%	75

*Diese Angaben sind Richtwerte. Die Werte dienen nicht zur Erstellung von Spezifikationen!*

### Verbrauch

ca. 0.20 kg/m<sup>2</sup>

### Verarbeitungshinweise

CONIPUR 73 wird im richtig abgestimmten Verhältnis von Komponente A (Harz) und Komponente B (Härter) geliefert.

Die optimale **Temperatur** des **Materials** vor und während der Verarbeitung liegt zwischen **15** und **25 °C**.

Die **Temperatur** des **Untergrundes** muss mindestens **3°C** über der herrschenden Taupunkttemperatur liegen.

Beim Durchmischen ist zunächst die B-Komponente in das Gebinde der A-Komponente zu schütten. Dabei ist darauf zu achten, dass die B-Komponente restlos ausläuft.

Zum Erreichen einer homogenen Konsistenz und einer intensiven Durchmischung sind die beiden Komponenten mit einem langsam laufenden Rührwerk bei ca. 300 U/min gründlich zu mischen. Auch die Boden- und Randbereiche des Mischgefäßes müssen dabei erfasst werden.

Der Mischvorgang muss bis zum homogenen, schlierenfreien Zustand, **mindestens** jedoch **2 Minuten**, durchgeführt werden.

Anschließend muss in einen zweiten, sauberen Behälter **umgetopft** und erneut ca. 1 Minute vermischt werden.

Der Auftrag von CONIPUR 73 erfolgt mittels Farbwalze auf den vorbereiteten Untergrund. Bei stark saugenden Untergründen ist die Applikation von CONIPUR 73 in einem weiteren Arbeitsgang erforderlich.

Sowohl die Verarbeitungszeit von CONIPUR 73 als auch die Aushärtung des Belages wird wesentlich durch die Temperatur von Material, Untergrund und Umgebung bestimmt. Bei niedrigen Temperaturen verzögern sich grundsätzlich die chemischen Reaktionen; damit verlängern sich auch die Topf-, Begebarkeits- und Überarbeitbarkeitszeiten. Bei hohen Temperaturen werden umgekehrt chemische Reaktionen beschleunigt, so dass sich o.a. Zeiten entsprechend verkürzen.

Für die vollständige Aushärtung von CONIPUR 73 darf die mittlere Temperatur des Untergrundes die unterste Verarbeitungs- bzw. Objekttemperatur nicht unterschreiten.

Nach der Applikation muss das Material ca. 12 Stunden (15 °C) vor direkter Wasserbeaufschlagung geschützt werden. Innerhalb dieser Zeit kann Wassereinwirkung an der Oberfläche zur Aufschäumung des Belages führen.

Es darf nur so viel Oberfläche **grundiert** werden, wie innerhalb der nächsten **16 Stunden** überbaut werden kann. Bei Überschreitung dieses **Zeitraumes** ist **erneut** Haftvermittler aufzutragen, da sonst Haftverschlechterung eintritt.

Vor Applikation der nachfolgenden Schicht muss das im Haftvermittler enthaltene Lösemittel weitestgehend verdunstet sein, was an der einsetzenden **Klebrigkeit** des behandelten Untergrundes erkannt werden kann. Abhängig von der herrschenden Temperatur ist das nach ungefähr 3 Stunden der Fall.

### Reinigungsmittel

Bei Beendigung der Arbeiten sowie bei Arbeitsunterbrechungen sind alle zur Wiederverwendung vorgesehenen Arbeitsgeräte mit REINIGER 40 oder geeigneten handelsüblichen Lösemitteln (z.B. Butylacetat) zu reinigen. Keinesfalls dürfen Wasser oder alkoholische Lösemittel als Reinigungsmittel verwendet werden.

### Untergrundbeschaffenheit

Die zur Beschichtung anstehenden Untergründe müssen fest, trocken, griffig und tragfähig sein, frei von losen und mürben Teilen sowie trennend wirkenden Substanzen wie Öl, Fett, Gummiabrieb, Anstrichresten oder ähnlichem.

Bei Beton als Untergrund muss dessen Abreissfestigkeit mindestens 1.0 N/mm<sup>2</sup> betragen. Andernfalls ist eine Untergrundvorbereitung durch Granulat- oder Kugelstrahlen, Hoch- oder Höchstdruckwasserstrahlen, Fräsen oder oberflächenabtragendes Schleifen (inkl. der jeweils notwendigen Nachbehandlung) notwendig.

Die **Restfeuchte** des Untergrunds darf nicht grösser als **4 %** sein.

Die **Temperatur** des Untergrundes muss mindestens **3 °C** über der herrschenden Taupunkttemperatur liegen.

### Lieferform

Die Lieferung von CONIPUR 73 erfolgt in Gebindeeinheiten von 28 kg. A- und B-Komponente sind dabei im abgestimmten Mischverhältnis in separaten Gebinden abgefüllt.

### Farbton

farblos bis bräunlich

### Lagerung

Gut verschlossene Originalgebände sind trocken im Temperaturbereich von 5 bis 25 °C zu lagern.

Direkte Sonneneinstrahlung und Unterschreitung der Lagertemperatur sind zu vermeiden.

Vor Verwendung ist das auf den Gebinden genannte Mindesthaltbarkeitsdatum zu prüfen.

### Physiologisches Verhalten

/

### Schutzmassnahmen

Im ausgehärteten Zustand ist CONIPUR 73 physiologisch unbedenklich.

Die bei der Verarbeitung notwendigen Schutzmassnahmen sowie Transportvorschriften und Entsorgungshinweise können den Sicherheitsdatenblättern des Produktes entnommen werden.

CONIPUR 73 erfüllt die Anforderungen der EU-Richtlinie 2004/42/EG.